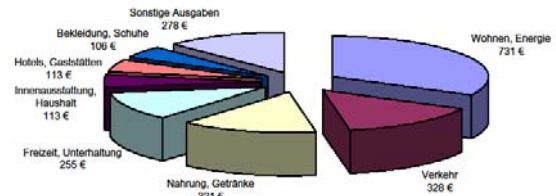


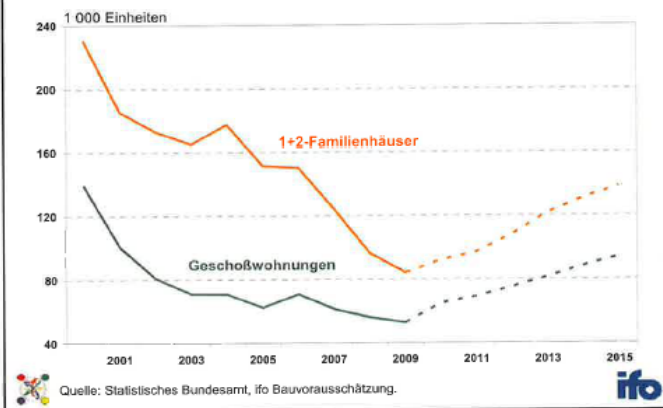
Wo bleibt mein Geld?

Eine berechtigte Frage, die das Statistische Bundesamt da stellt – und zumindest teilweise auch gleich beantwortet. Glaubt man den Auswertungen der jüngsten Einkommens- und Verbrauchstichprobe aus dem Jahr 2008 verfügen die deutschen Haushalte im Schnitt über knapp 3.000€ pro Monat, wovon sie etwa zwei Drittel konsumieren und gut 10 Prozent sparen. Ein mit 32,6 Prozent bedeutender Teil der Konsumausgaben geht für das Thema Wohnen drauf, wobei hier Miete und Energie führend sind (27,6% der Konsumausgaben). Für die Innenausstattung inkl. Möbel verwendet der Durchschnittshaushalt 113€. Eine Frage lassen die Statistiker jedoch unbeantwortet: Warum ist am Ende des Geldes häufig noch soviel Monat übrig?

Konsumausgaben privater Haushalte 2008



Wohnungsfertigstellungen in Deutschland
2000 bis 2015



Ifo-Institut rechnet mit steigendem Neubau

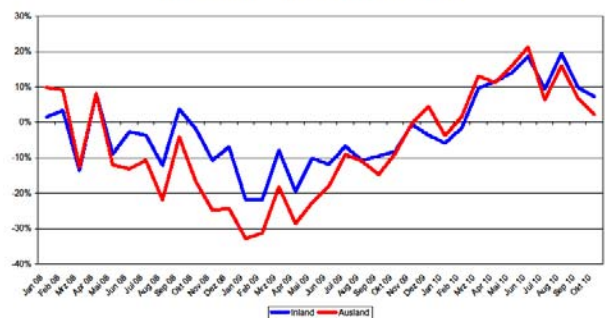
Die jahrelange Talfahrt beim Neubau von Wohngebäuden ist gemäß der Einschätzung des Münchener ifo-Instituts vorerst gestoppt. Die im Jahr 2009 fertig gestellten knapp 84.000 Ein- und Zweifamilienhäuser und 53.000 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern bilden demnach den unteren Wendepunkt der Bauentwicklung. Wegen der anziehenden Konjunktur, dem Ersatzbedarf in einigen Regionen und des weiterhin günstigen Baugeldes wird die Nachfrage gemäß der Bauvorausschätzung bis zum Jahr 2015 spürbar steigen. Schon 2012 erwarten die Experten wieder mehr als 100.000 Neubauten im Segment Ein- und Zweifamilienhaus. Angesichts der Rückgänge der vergangenen Jahre ein Lichtblick.

HDH

Holzumsätze im Oktober über Vorjahresniveau

Auch im Oktober 2010 liegen die Umsätze im Holzgewerbe über dem Niveau des Vorjahresmonats: Die Inlandsumsätze können sich dabei mit einer Steigerung von 7,2 Prozent besser behaupten als die Auslandsumsätze, die um magere 2,2 Prozent zulegen konnten. Hieran wird einmal mehr deutlich, dass noch einige Auslandsmärkte immer noch nicht zu alter Form zurückgefunden haben. Insgesamt stiegen die Umsätze der Industrie um 5,8 Prozent im Vergleich zum Oktober 2009.

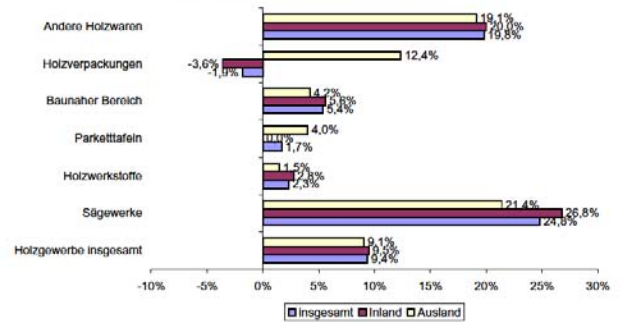
Monatliche Umsatzentwicklung Holzgewerbe
Veränderungsraten zum Vorjahresmonat



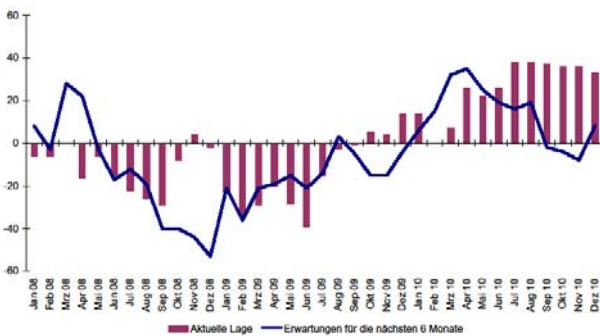
Holz legt bis Oktober um 9,4 Prozent zu

Ein stabiles Plus: Bis Oktober stiegen die Umsätze im Holzgewerbe um gute 9,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Umsätze im Inland legten dabei um 9,5 Prozent zu, während das Auslandsgeschäft mit plus 9,1 Prozent etwas schwächer dasteht. Nur noch leicht negativ betroffen ist der Bereich Holzverpackungen, der 1,9 Prozent einbüßte. Allerdings verzeichnete dieser Bereich im Ausland einen sehr guten Zuwachs von 12,4 Prozent. Im Plus liegen die Parketttafeln mit 1,7 Prozent, die Holzwerkstoffe mit 2,3 Prozent, der baunahe Bereich mit 5,4 Prozent, die anderen Holzwaren mit 19,8 Prozent und die Sägewerke mit 24,8 Prozent.

Umsatzentwicklung Holzgewerbe Januar-Oktober 2010
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



ifo-Geschäftsklima im Holzgewerbe



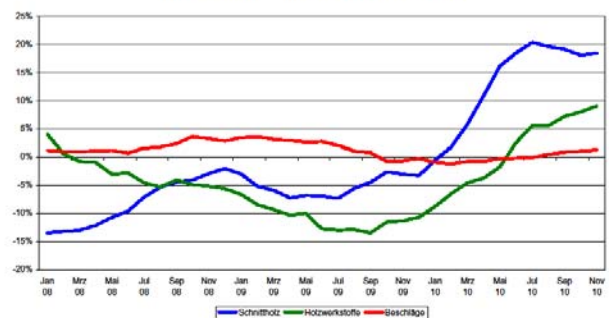
Lage gut, Erwartungen steigen wieder leicht

Die Lage im Holzgewerbe ist auch weiterhin stabil wie das Winterwetter: Nach einem Wert von 36 Punkten im November, erreicht der Dezember noch einmal gute 33 Punkte. Auch bei den Geschäftserwartungen prognostiziert das Barometer erfrischende Aussichten: Statt -8 Punkten, die im November noch für Pessimismus sorgten, beflügelt das aktuelle Plus von 8 Punkten den Holzmarkt. Damit liegen die Erwartungen wieder auf Kurs und es besteht berechtigte Hoffnung auf ein Ende der dreimonatigen „Erwartungsdelle“.

Schnittholz: Preise steigen und steigen

The story continues: Schnittholz legt auch im November kräftig zu. Die Erzeugerpreise stiegen wieder einmal um beachtliche 18,4 Prozent im Vergleich zu Vorjahresmonat. Preistreiber ist in erster Linie der Holz-Energie-Sektor. Holzwerkstoffe legen ebenfalls etwas stärker zu: Ein Plus von 9 Prozent steht hier in den Büchern. Weniger ins Gewicht fallen hingegen die Steigerungen im Bereich Beschläge: Lediglich 1,2 Prozent schlagen hier zu Buche.

Monatliche Preisentwicklung Zulieferprodukte
Veränderungsraten zum Vorjahresmonat



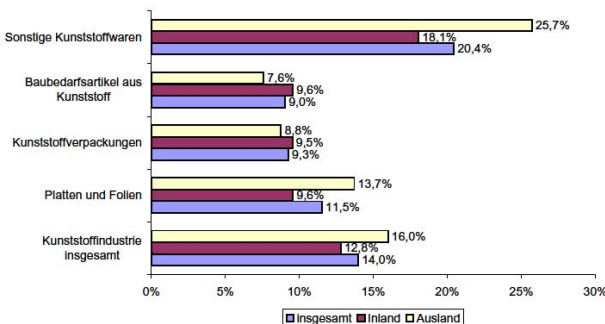
Guter Oktober im Kunststoffsektor

Die Umsätze in der Kunststoffindustrie entwickeln sich weiter stabil: Ein Plus von 10,3 Prozent verzeichnet die Branche im Oktober 2010 im Vergleich zu den Werten des Vorjahresmonats. Ein Novum: Erstmals seit einem Jahr legte das Auslandsgeschäft mit einem Plus von 9 Prozent etwas schwächer zu, als das Inlandsgeschäft, das im Oktober ein Umsatzplus von 11,1 Prozent verzeichnen konnte. Damit bewegen sich die In- und Auslandsumsätze aktuell auf einem vergleichbar guten Niveau. Insgesamt setzt sich damit der Kunststoff-Aufschwung seit einem Jahr fort.

Monatliche Umsatzentwicklung Kunststoffindustrie
Veränderungsraten zum Vorjahresmonat



Umsatzentwicklung Kunststoffindustrie Januar-Oktober 2010
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



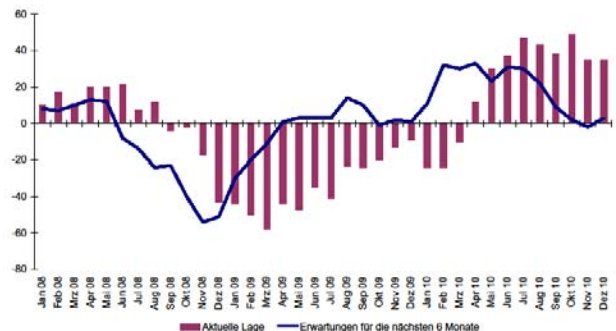
Januar bis Oktober: Plus 14 Prozent

Die positive Kunststoff-Stimmung hält an: Bis Oktober 2010 stiegen die Umsätze um 14 Prozent, im Inland um 12,8 und im Ausland um 16 Prozent. Damit reduzieren sich die Vorjahresverluste ein weiteres Mal. Sonstige Kunststoffwaren legen um sehr gute 20,4 Prozent zu, wobei der Zuwachs beim Auslandsgeschäft mit 25,7 Prozent nach wie vor heraus sticht. Kunststoffverpackungen kommen auf ein Plus von 9,3 Prozent, Baubedarfsartikel aus Kunststoff auf ein Plus von 9 Prozent und Platten und Folien legen um noch bessere 11,5 Prozent zu.

Kunststoff: Aussichten wieder leicht im Plus

Die aktuelle Geschäftslage in der Kunststoffindustrie pendelt sich bei 35 Punkten ein. Dieser gute Wert wird durch die aktuellen Geschäftserwartungen untermauert: Sie stiegen von -2 Punkten im November auf jetzt +3 Punkte. Es bleibt spannend, wie sich die Kunststoffindustrie im kommenden Jahr weiter entwickelt.

ifo-Geschäftsklima in der Kunststoffindustrie

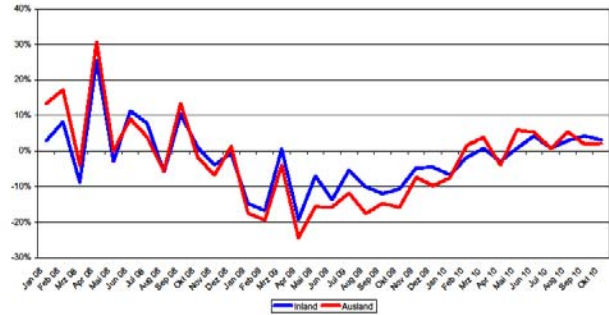


VDM

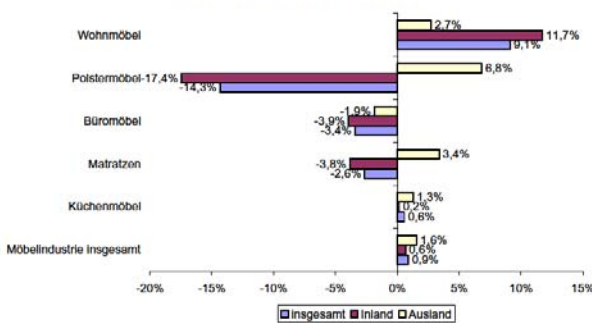
Weiter leichte Erholung bei Möbeln

Dank des wachsenden Auslandsgeschäfts und eines stabilen Inlandsmarktes entwickeln sich die Umsätze in der Möbelindustrie auch im Oktober leicht nach oben: In den Büchern steht ein Plus von 2,8 Prozent insgesamt, im Inland ein Plus von 3,1 Prozent und im Ausland ein Plus von 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Auffällig: Die Entwicklung der Umsätze im In- und Ausland pendelt sich auf zwar niedrigem, aber doch positivem Niveau ein. Die deutlichen Schwankungen der Vergangenheit gehören damit selbiger an.

Monatliche Umsatzentwicklung Möbelindustrie
Veränderungsraten zum Vorjahresmonat



Umsatzentwicklung Möbelindustrie Januar-Oktober 2010
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



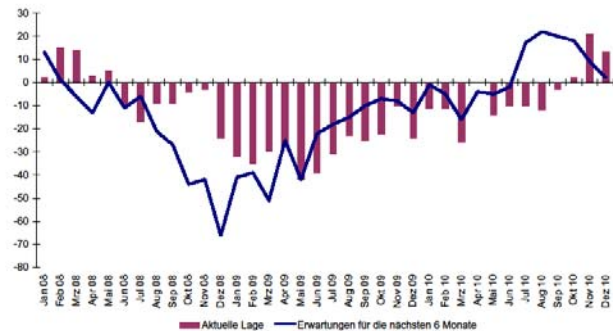
Möbelindustrie ist weiter leicht im Plus

Hin und Her in der Möbelindustrie: Während sich Polstermöbel mit einem „statistischen Minus“ von 14,3 Prozent auf Talfahrt befinden, verzeichnen Büromöbel und Matratzen mit Minus 3,4 und Minus 2,6 Prozent nur leichte Rückgänge. Besser machen es derzeit die Küchenmöbel: Sie konnten ein leichtes Plus von 0,6 Prozent herauschlagen. Eine beeindruckende Karriere legen im Gegensatz dazu die Wohnmöbel hin: Hier stehen plus 9,1 Prozent in den Büchern. Alles in Allem ist das Vorjahres-Minus damit aber noch lange nicht aufgeholt.

Möbel: Lage und Erwartungen geben nach

Die gefühlte Lage in der Möbelindustrie verschlechtert sich leicht. Aktuell liegt der Wert bei 13 Punkten. Noch im Vormonat waren es 21 Punkte. Allerdings wurde ein derartig guter Wert zuletzt im März 2008 erreicht - kein Grund zur Panik also. Die Geschäftserwartungen hingegen geben etwas Anlass zur Sorge: Der Wert sinkt auf aktuell +2 Punkte (November: +9 Punkte). Bleibt zu hoffen, dass eine gute Messe und das Frühjahrsgeschäft den pessimistischer werden den Erwartungen nachhaltig Paroli bietet.

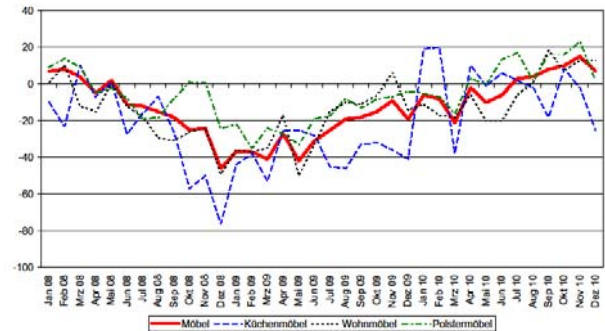
Ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie



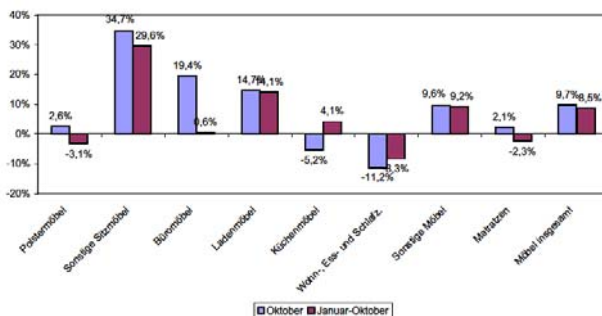
Möbelklima: Wohnmöbel bleiben stabil

Nachdem sich die Werte der Möbelindustrie im November recht erfreulich entwickelt hatten, stehen die Zeichen im Dezember wieder auf „Leichter Rückgang“: Das Geschäftsklima verschlechtert sich von 15 Punkten im Vormonat auf jetzt 7 Punkte. Stabil präsentieren sich die Wohnmöbel, die sowohl im November als auch im Dezember gute 13 Punkte verbuchen konnten. Schlechter sieht es bei den Polstermöbeln aus, die von 23 auf 2 Punkte nachgaben. Die Küchenmöbel legen sogar einen richtigen Absturz von -2 auf -25 Punkte hin. Bleibt zu hoffen, dass es sich hier nur um eine kurzzeitige Stimmungsdelle handelt.

Ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie



Deutsche Möbelexporte nach Segmenten 2010
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent



Möbelexporte legen im Oktober weiter zu

Im Ausland läuft es gut: Im Oktober 2010 wurden rund 9,7 Prozent mehr deutsche Möbel exportiert. Von Januar bis Oktober 2010 stiegen die Exporte um 8,5 Prozent. Ein Highlight im Monat Oktober: Sonstige Sitzmöbel, Büromöbel und Ladenmöbel verzeichnen ein Exportplus von 34,7, 19,4 und 14,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Einen Satz in den Keller verzeichnen die Bereiche Wohn-, Ess- und Schlafzimmermöbel sowie Küchenmöbel: Sie geben im Oktober um 11,2 und 5,2 Prozent nach. Leicht im Plus sind im Oktober die Polstermöbel mit 2,6 und die Matratzen mit 2,1 Prozent.

Möbel-Importe steigen weiter spürbar an

Die Möbeleinfuhren legen weiter zu: Die Importe stiegen im Oktober um satte 15,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Im Zeitraum Januar bis Oktober schlägt damit ein Plus von 15,1 Prozent zu Buche. Der Marktanteil ausländischer Ware nimmt offensichtlich zu. Ein Rekordergebnis führen die sonstigen Möbel sowie die Polstermöbel im Oktober ein: Sie legten um 29,9 bzw. 25,8 Prozent im Vergleich zu einem schlechten Vorjahresmonat zu. Ebenfalls einen guten Oktober hatten die Büromöbel. Sie legten um 8,6 Prozent zu. Stärker abwärts ging es im Oktober mit den Ladenmöbeln. Sie verloren glatte 7 Prozent.

Deutsche Möbelimporte nach Segmenten 2010
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent

